



Liebe KANIA-Freunde und Förderer,

seit unserem Bericht im Anschluss an den Besuch einer kleinen Reisegruppe unseres Projekts in Guinea hat sich KANIA wunschgemäß weiter entwickelt. Eine Menge Aktivitäten dokumentiert das ebenso wie die Berichte und Bilder, die Claudia und Sylvia von ihrer Reise im Oktober mitgebracht haben. Aber der Reihe nach!

Erfreulicherweise hat sich die Anzahl von Partnerschulen erhöht. Zu den „alten Hasen“ – Grundschule Posthausen für Fodeya, Eichenschule Scheeßel für Wondikhore und Grundschule am Sachsenhain in Verden für Kanty – sind die Wilhelm-Kaisen-Oberschule, Bremen, ebenfalls für Kanty, die Grundschule Am Bunnsackerweg, Bremen, und die Erich-Kästner-Realschule in Tostedt, beide für Tamidi, dazu gekommen. Die Vertretungen der Schulen haben inzwischen einen Arbeitskreis gegründet, in dem sie sich mit der pädagogischen Entwicklung hier wie dort im Rahmen globalen Lernens befassen.

Der größte Brocken in diesem Jahr war sicherlich die Beschaffung eines neuen Autos für Sekou. Wir wussten ja alle um die Notwendigkeit, doch fehlten die Mittel. Es war zum Verzweifeln! Da kam Rettung durch eine Aktion der VoBa Wümme-Wieste, an deren Projektförderung wir teilnehmen durften. Und am Ende gelang in einer „konzertierten Aktion“ zusammen mit Ihnen durch ihre spezielle und großzügige Unterstützung tatsächlich der Ankauf eines Pick-up! Dafür danken wir Ihnen noch einmal ganz herzlich.



Im Auto befanden sich u. a. 28 gespendete Camping-Solarlampen. Sie sollen in den Schulen und Lehrerhäusern für tageslichtunabhängige Lernzeiten sorgen. Bei Claudias und Sylvias Besuch im Oktober machten sie sich besonders nützlich, als in der Unterkunft für zwei Tage der Strom ausfiel.

Die Wasserversorgung in Kanty befindet sich auf einem guten Weg. Mit Hilfe der Aktion Restcent der Bediensteten im Land und in der Stadt Bremen als Förderer werden dort bald von Ingenieure ohne Grenzen zusammen mit den Dorfbewohnern die erforderlichen Zisternen gebaut werden. Die Vorbereitungen für das Erstellen der Fundamente haben begonnen:



Weitere Lehrerhäuser konnten fertig gestellt werden, einige befinden sich im Bau. Zukünftig wird es zwei Arten geben – neben dem traditionellen runden wird es auch ein größeres, rechteckiges Haus für Familien geben. Aus Tostedt gab es dafür gerade eine besondere Spende! Eine weitere außerordentliche Spende machte es möglich, dass die Schule in Tamidi noch vor der Regenzeit ihr Dach bekam. Für alle Spenden sagen wir vielen, vielen Dank!

Im Frühjahr besuchte der Dokumentarfilmer Peter Klein Sekou und unser Projekt. Darüber hat er einen Film gemacht, den er zunächst dem KANIA-Vorstand zeigte und später bei einer öffentlichen Veranstaltung in Bücken. Im kommenden Jahr wollen wir ihn für Sie im Forum präsentieren, vielleicht im Zusammenhang mit Sekous Besuch.

Zu den besonders überraschenden Ereignissen des Jahres gehören der Kontakt und die beginnende Zusammenarbeit mit Herrn und Frau Luig. Bei einem persönlichen Treffen mit den Beiden konkretisierte sich deren Wunsch eine Schule in Guinea unter KANIA-Assistenz zu errichten. Claudia bekam ausdrücklich den Auftrag mit Sekous Hilfe ein passendes Dorf dafür auszuwählen. Die Wahl fiel auf Tassin. Bei ihrem Besuch dort erlebten Claudia und Sylvia unglaubliche Freude auf die in Aussicht gestellte Schule und eine Überraschung – sie waren die ersten weißen Menschen, denen die Dorfbewohner begegneten. Die Tafel, die der Junge hält, wurde beschriftet mit „Ecole Primaire Luig“.



Im Übrigen stand die Reise im Zeichen von Kontaktpflege, Informationsaustausch, Entwicklung der nächsten Ziele, Gewinnen tieferer kultureller Einblicke, Knüpfen neuer Verbindungen und Festigen der bestehenden.
Ob es sich um den Besuch der deutschen Botschaft in Conakry, der Bildungsbehörde in Kindia:



einem Treffen mit Doc Noel, den Radiomachern, den ALB-Vertretern oder natürlich um die Besuche in den Schulen und bei den Dorfgemeinschaften handelte –immer wieder wurde deutlich, dass Sekou mit seinem mitreißenden, unglaublich starken Engagement die Seele und innere Kraft unseres Projekts in Guinea ist. Wir sind uns einig darin, dass wir ihm niemals genug danken

können. Aber wir haben auch Sorge, dass sein Engagement eines Tages seine Kräfte übersteigt.

Deshalb ist es uns ein dringendes Anliegen, dass er für sich Entlastung schafft, indem er Aufgaben an geeignete Mitarbeiter/innen delegiert. Allerdings wollen und sollen solche Kräfte eine gerechte Entlohnung bekommen – Geld, für das wir zu gegebener Zeit dann auch Ihre Spenden einsetzen werden. Danke oder in Sousou „I Nuwali“ sagen wir Ihnen jetzt schon dafür.

Nun haben wir Sie zum Ende des Jahres 2017 über die KANIA-Ereignisse umfassend und hoffentlich auch anregend informiert.

Noch anschaulicher dazu ist sicher unser Kalender 2018, den Sie ab Ende November bei uns bekommen können.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr 2018.

KANIA – Förderkreis für Bildung
in Guinea/Conakry e. V.

Bremen, im November 2017